



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Als der Großvater die Großmutter nahm**

**Wustmann, Gustav**

**Leipzig, 1895**

Der arme Greis.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Wie kömmt alsdann mein Bruder fort?  
 Er? fiel der Vater ihm ins Wort,  
 Für Sorgen ist mir gar nicht bange,  
 Der kömmt gewiß durch seine Dummheit fort.

1748.

Gellert.

### Der arme Greis.

**H**um das Rhinoceros zu sehen,  
 (Erzählte mir mein Freund) beschloß ich auszugehn.  
 Ich ging vors Thor mit meinem halben Gulden,  
 Und vor mir ging ein reicher, reicher Mann,  
 Der, seiner Miene nach, die eingelaufnen Schulden,  
 Nebst dem, was er damit die Messe durch gewann,  
 Und was er, wenn's ihm glücken sollte,  
 Durch den Gewinnst nun noch gewinnen wollte,  
 In schweren Ziffern übersann.

Herr Ergon ging vor mir. Ich geb' ihm diesen Namen,  
 Weil ich den seinen noch nicht weiß.  
 Er ging; doch eh wir noch zu unserm Thiere kamen,  
 Begegnet' uns ein alter, schwacher Greis,  
 Für den, auch wenn er uns um nichts gebeten hätte,  
 Sein zitternd Haupt, das nur halb seine war,  
 Sein ehrlich fromm Gesicht, sein heilig graues Haar  
 Mit mehr als Rednerkünsten redte.  
 Ach, sprach er, ach erbarmt euch mein!  
 Ich habe nichts, um meinen Durst zu stillen.  
 Ich will euch künftig gern nicht mehr beschwerlich sein,  
 Denn Gott wird wohl bald meinen Wunsch erfüllen  
 Und mich durch meinen Tod erfreun.  
 O lieber Gott, laß ihn nicht ferne sein!

So sprach der Greis. Allein was sprach der Reiche?  
 Ihr seid ein so bejahrter Mann,  
 Ihr seid schon eine halbe Leiche  
 Und sprecht mich noch um Geld zum Trinken an?  
 Ihr unverschämter alter Mann,  
 Müßt ihr denn noch erst Branntwein trinken,  
 Um taumelnd in das Grab zu sinken?  
 Wer in der Jugend spart, der darbt im Alter nicht.  
 Drauf ging der Geizhals fort. Ein Strom schamhafter Zähren  
 Floß von des Alten Angesicht.  
 O Gott, du weißt's! Mehr sprach er nicht.  
 Ich konnte mich der Wehmuth nicht erwehren,  
 Weil ich etwas mitleidig bin.  
 Ich gab ihm in der Angst den halben Gulden hin,  
 Für welchen ich die Neugier stillen wollte,  
 Und ging, damit er mich nicht weinen sehen sollte.  
 Allein er ruste mich zurück.  
 Ach! sprach er mit noch nassem Blick,  
 Ihr werdet euch vergriffen haben,  
 Es ist ein gar zu großes Stück.  
 Ich bring' euch nicht darum, gebt mir so viel zurück,  
 Als ich bedarf, um mich an etwas Bier zu laben.  
 Ihr, sprach ich, sollt es alles haben,  
 Ich seh', daß ihr's verdient; trinkt etwas Wein dafür.  
 Doch, armer Greis, wo wohnet ihr?  
 Er sagte mir das Haus, ich ging am andern Tage  
 Nach diesem Greis, der mir so redlich schien,  
 Und that im Gehn schon manche Frag' an ihn.  
 Allein indem ich nach ihm frage,  
 War er seit einer Stunde todt.  
 Die Mien' auf seinem Sterbebette  
 War noch die redliche, mit der er gestern redte.  
 Ein Psalmbuch und ein wenig Brot  
 Lag neben ihm auf seinem harten Bette.

O wenn der Geizhals noch den Greis gesehen hätte,  
Mit dem er so unchristlich redte!  
Und der vielleicht ihn igt bei Gott verklagt,  
Daß er vor seinem Tod ihm einen Trunk versagt!

So sprach mein Freund und bat, die Müß auf mich zu nehmen  
Und öffentlich den Geizhals zu beschämen.  
Wiewohl, ein Mann, der sich zu keiner Pflicht  
Als für das Geld versteht, der schämt sich ewig nicht.  
1748. Gellert.

### Der Affe.

Ein Affe sah ein paar geschickte Knaben  
Im Bret einmal die Dame ziehn  
Und sah auf jeden Platz, den sie dem Steine gaben,  
Mit einer Achtsamkeit, die stolz zu sagen schien,  
Als könnt' er selbst die Dame ziehn.  
Er legte bald sein Mißvergnügen,  
Bald seinen Beifall an den Tag;  
Er schüttelte den Kopf igt bei des einen Zügen  
Und billigte darauf des andern seinen Schlag.

Der eine, der gern fliegen wollte,  
Sann einmal lange nach, um recht geschickt zu ziehn;  
Der Affe stieß darauf an ihn  
Und nickte, daß er machen sollte.